

Teerkork

441

Stand: 09/2020

Beschreibung

Bei dem auch unter dem Begriff Korkstein bekannten Teerkork handelt es sich um einen Baustoff, der in der Regel als Wärme- beziehungsweise Schallisolierung verwendet wurde. Kleine Korkbruchstücke sind dabei in einem Bindemittel aus [PAK](#)-haltigem Steinkohlenteerpech oder Bitumen fest miteinander verklebt. Teerkork wurde zur flächenhaften Isolierung in der Regel als Platten auf den jeweiligen Untergrund heiß verklebt. Als [Kleber](#) diente oft Steinkohlenteerpech.

Darüber hinaus kam Teerkork aber auch als Formstücke wie zum Beispiel [Rohrschalen](#) zum Einsatz. Die Ummantelung der [Rohrschalen](#) besteht unter anderem aus Gewebebinden, die ebenfalls mit Teerpech behandelt wurden oder das Gewebe selbst ist [asbesthaltig](#).

Aufgrund seiner wasserabweisenden Eigenschaften ist Teerkork häufig in Feuchträumen (zum Beispiel Kühlräume) oder [erdberührten Bereichen](#) eingesetzt worden.

Eine zeitliche Eingrenzung der Verwendung von Teerkork mit Steinkohlenteerpech-Matrix beziehungsweise Bitumenmatrix ist nicht genau möglich. In der Literatur wird ca. 1965 als Ende des Verwendungszeitraums teergebundener Platten genannt. Erfahrungsgemäß sind Korkplatten auf Bitumenbasis (mit vergleichsweise geringen [PAK](#)-Belastungen) wenig verbreitet. Da er jüngeren Produktionsdatums ist, gab es zum Zeitpunkt seiner Anwendung bereits Baustoff-Alternativen mit vergleichbaren Eigenschaften aber zu einem wesentlich günstigeren Preis (zum Beispiel Polystyrol-Hartschäume). Der stark [PAK](#)-haltige Teerkork mit Steinkohlenteerpech ist deshalb vor allem in älteren Gebäuden zu finden.



Abb. 1: Zerbrochene Teerkorkisolierung im Bauschutt



Abb. 2: Rohrisolierung aus Teerkork



Abb. 3: Verdeckte Teerkorkdämmung hinter Wandputz



Abb. 4: Gussasphalt auf Teerkorkdämmung

Probenahme

Für die Erkundung verdeckt eingebauter Teerkorkisolierungen sind [Kernbohrungen](#) erforderlich. Bei Kühlräumen ist davon auszugehen, dass alle Wände, der Boden und die Decke isoliert sind. Sichtbarer Teerkork ist durch [Abtrennen](#) (Sägen, Schneiden, Brechen) zu beproben. Auch die Kleber sind zu untersuchen (Dünnbettmörtel auf [Asbest](#), Bitumen-/Teerleber auf [PAK](#)).

Weitere Hinweise:

[Vorgehensweise bei der Erkundung von erdberührten Bauteilen](#)

[Vorgehensweise bei der Erkundung von Wänden](#)

[Vorgehensweise bei der Erkundung von Decken](#)

[Vorgehensweise bei der Erkundung von Fußbodenaufbauten](#)

[Vorgehensweise bei der Erkundung von Dächern](#)

Entsorgung

Die Festlegung des Abfallschlüssels ergibt sich aus dem [PAK](#)-Gehalt

Bei Gehalten an polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) > 1.000 mg/kg oder Benzo(a)pyren (BaP) Gehalt > 50 mg/kg gelten die Abfälle als gefährlich.

- | | |
|-----------|--|
| 17 03 01* | kohlenteerhaltige Bitumengemische |
| 17 03 02 | Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen |
| 17 03 03* | Kohlenteer und teerhaltige Produkte |